



Eine elegant geschwungene Spiraltreppe verbindet die drei Wohngeschosse miteinander.

Die Lust am Bauen

Hoch über dem Ägerisee bauten Ken Architekten ein Haus mit Charakter. Die intensive Zusammenarbeit zwischen Fachmann und Bauherrschaft hinterliess wohltuende Spuren.



Text Roland Merz Fotos Andrea Helbling

Beim Bau eines Eigenheims ist Ehrlichkeit gefordert. Ab dem Entscheid für ein neues Zuhause müssen sich die zukünftigen Hausbesitzer direkt und ohne Ausflüchte mit ihren Lebensgewohnheiten auseinander setzen. Der Architekt als Fachmann steht beratend zur Seite und schält die wahren Bedürfnisse, Wünsche und Träume der Bauherrschaft an die Oberfläche. Hoch über dem Ägerisee blieb diese Zusammenarbeit zwischen Baumeister und Bewohnern nicht nur Wunschdenken, sondern ist auf

fruchtbaren Boden gefallen. Ken Architekten, ein aufstrebendes Architekturbüro aus Baden, hat ein Haus mit Charakter in die Landschaft gefügt.

Architekt und Bauherr kannten sich aus der gemeinsamen Schulzeit. Während der intensiven Entwurfs- und Planungsphase lernten sich die zwei Parteien neu kennen, im positiven Sinne. Martin Schwager, einer der Köpfe von Ken Architekten, sieht diese zeitraubende Zusammenarbeit als wichtiges Instrument in der Auseinandersetzung mit Mensch und Ort. «Hinter den Bedürfnissen der Bewohner stecken Bilder. Die Aufgabe des Architekten ist es, in der Diskussion ganz neue, vielleicht unerwartete Bilder zu wecken», umschreibt Schwager seine Denkansätze. «Der Architekt darf im Gegenzug die Bauherren nicht mit seinen eigenen Bildern überschwemmen, sondern muss offen sein, um sich ebenfalls weiterzuentwickeln.» Die intensiven Sitzungen mit der Bauherrschaft haben sich gelohnt und liessen ein Projekt entstehen, dass auf allen Seiten Zufriedenheit auslöst. Ein individuelles Haus für eine offene, kommunikative Familie ist entstanden.

Der weisse, schlichte Baukörper steht oberhalb des Ägerisees selbstbewusst am Hang. Ein geschlossen gehaltener Winkel bildet das Rückgrat des Hauses und verschränkt sich mit einem gläsernen Kubus. In den Berührungspunkten fliessen die Räume offen ineinander. Das Haus betreten Besucher und Bewohner über die oberste Etage und steigen anschliessend in die zwei weiteren Ebenen hinunter. Die oberste ist als kommunikativer Repräsentationsraum gestaltet. Eine warme, wohnliche Stimmung verbreitet sich im Entree und wird durch das gefilterte Licht eines Dachfensters noch verstärkt. Die Bauteile lassen eine reiche Detailkultur spüren, denn alles fügt sich scheinbar selbstverständlich ineinander. Vom intim gestalteten Eingang wird der Blick unmittelbar zur offenen Wohn- und Esszone gezogen. Vor den Augen der Besucher breitet sich die Landschaft des Ägeritals aus. Der grosse Wohnraum ist vollständig verglast und bietet unbegrenzte Sichtbezüge. Im ganzen Haus werden diese Blicke thematisiert. Wie beispielsweise im Wohnbereich

Vom Entree wandert der Blick ungehindert durch den offenen Wohn- und Essbereich.



Terrassen führen auf allen Ebenen ums Haus, eine Einladung zum Verweilen.



Ein eher geschlossener, weisser Baukörper bildet das Rückgrat des Hauses und schiebt sich scheinbar schwerelos aus dem Hang hinaus.

«Der Bau eines Eigenheims bedeutet für die neuen Bewohner wie für den Architekten eine Auseinandersetzung mit dem Leben.» Martin Schwager, Architekt



«Intensive Diskussionen haben die wahren Bedürfnisse und Träume der Bauherren aufgedeckt.» Martin Schwager, Architekt

Die grandiose Aussicht über das Ägerital wurde im ganzen Haus thematisiert: Bergsilhouette und Uferlinie wachsen zu einem Gemälde.

Die Landschaft ist allgegenwärtig und fliesst förmlich in die offene Wohnzone.




Auch in der grosszügigen Wohnküche wird der Blick ins Grüne gebündelt.



Wie ein gerahmtes Bild erscheint das Ägerital vom Schlafplatz der Eltern aus.



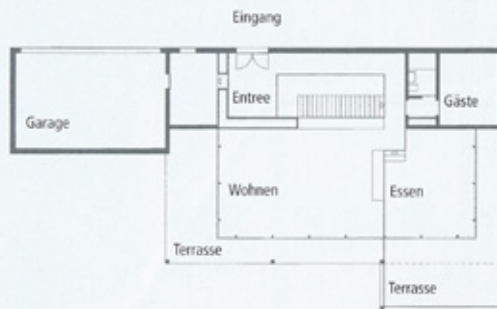


«Wir möchten charaktervolle Häuser
bauen, die immer wieder neue
Raumerlebnisse und Stimmungen
entstehen lassen.» Martin Schwager, Architekt

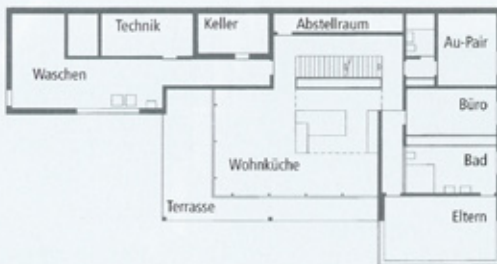
Die warme Ausstrahlung der Birkensperrholzplatten und das gefilterte Licht des Dachfensters
verleihen der Erschließungszone eine behagliches und zugleich modernes Ambiente.



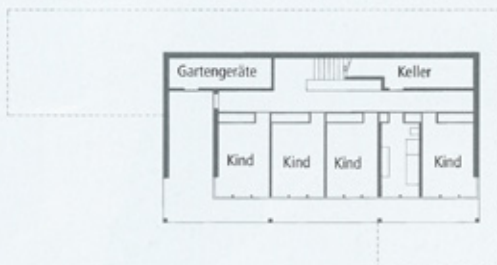
Ein Stück Lebensqualität: Mit guten Freunden plaudernd am Esstisch sitzen und die prachttvolle Aussicht genießen.



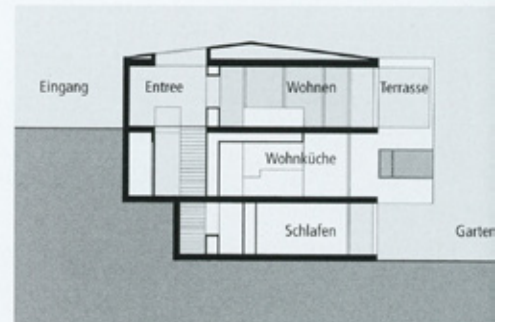
Eingangsebene



Mittlere Ebene



Gartenebene



Querschnitt

«Wir bauten ein individuelles Haus für eine kommunikative, offene Familie.» Martin Schwager, Architekt

oder in der Küche, wo Innen und Aussen verschmelzen, oder im Elternschlafzimmer, wo die Uferlinie des Sees und die Bergsilhouette durch die Fensterbrüstung gefasst sind, einem Gemälde gleich.

Im mittleren Stockwerk beginnt das private Reich der sechsköpfigen Bewohnerschaft. Eine Wohnküche wie zu Grossmutterns Zeiten dient der Familie als Spiel- und Arbeitsraum. Ein Warenlift verbindet die Küche mit dem Essbereich auf der oberen Etage. Bei einem festlichen Dinner kann das gebrauchte Geschirr elegant darin verschwinden und nach unten tauchen. Die Gartenebene gehört ganz den Kindern. Die Wiese vor dem Haus und die grosszügigen Terrassen erweitern den Lebensraum der Familie in die Natur hinaus.

Charaktervolle Häuser mit immer neuen Raumerlebnissen und gehaltvollen Stimmungen wollen Ken Architekten realisieren. Die Lust am Bauen soll in ihren Projekten spürbar sein. Mit einem Schmunzeln im Gesicht und viel Idealismus im Gepäck spricht Martin Schwager von Träumen, zum Beispiel von einem Hochhaus am Nordpol? Alles soll möglich sein. □